



ZEHNTES STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14 415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Telefon: (0331) 977-1225 • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Stefan W. Klose • Maja S. Wallstein • Nico Unkelbach

3 **Protokoll der 2. außerordentlichen Sitzung des X. Studierendenparlamentes am**
4 **17.06.2008**

5 *ENTWURF*

6

7 anwesend

8 *AStA:* Tamás Blénessy, Janis Klusmann, Norbert Müller, Thomas Szodruch, Martin Seiffert,
9 Janette Kluge, Dorit Horn, Sabine Finzelberg, Andreas Schlüter, Stefan Pape, Malte Clausen,
10 Mehdi Chbihi

11 *GAL:* Björn Ruberg, Jennifer Meyer, Jürgen Stelter, Stefan Klose, David Förster

12 *[oll]:* Matthias Wernicke, Sahra Dornick, Christian Kube, Lars-Henning Strebhardt

13 *Jusos:* Hannes Ortmann, Jennifer Rodenbeck, Maja S. Wallstein

14 *{wisiwidu}:* Max Metzger

15 *idealliste:* Antje Köhler, Janna-Lena Vogl

16 *gül:* Thomas Popp, Nico Unkelbach

17 *LUST:* Kristin Walter

18 *Die Linke.SDS:* Moritz Kirchner

19 *RCDS:* Clas Hasslinger

20 *Gäste:* Saskia Hattar, Mathias Kern, Philipp Kramp, Georg Jähning, Kay Bergemann

21

22 entschuldigt: Hannes Ortmann (Jusos)

23 außerdem fehlen: Martin Jähnert (GAL), Tobias Jurk ({wisiwidu}), Bettina Erfurt ([oll])

24 Joschka Langenbrinck (Jusos), David Schroeren (GAL), Stephan Hennig (RCDS), Daniel

25 Karbe (LUST), Frederike Benda (AStA)

26

27 **|| Hinweis ||** Abstimmungsergebnisse werden in der Form Ja / Nein / Enthaltung dargestellt.

28 GO = Geschäftsordnung

29 TO = Tagesordnung

30 TOP = Tagesordnungspunkt

31 StuPa = Studierendenparlament

32 AStA = Allgemeiner Studierendenausschuss

33 Ini-Antrag = Initiativantrag

34 BA = Bachelor of Arts

35 MA = Master of Arts

36 UP = Universität Potsdam

37 KuZe = Kulturzentrum

38 fzs = freier Zusammenschluss von Studierenden

39

40 Sitzungsbeginn: 19.00 Uhr

41 Redeleitung: Stefan Klose

42 Protokoll: Maja S. Wallstein

43

44

45 Begrüßung der Anwesenden durch Stefan Klose.

46 **TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

47 Das StuPa ist mit 14 Mitgliedern beschlussfähig.

48

49 **TOP 2: Beschluss der Tagesordnung**

50

51 14/0/0 → TO ist ohne Änderungen angenommen

52

53

54 **TOP 3: Beschluss des Protokolls der Stupa- Sitzung vom 03.06.2008**

55

56 Änderungswünsche zum Protokoll werden übernommen

57 13/1/1 → Protokoll angenommen

58

59 **TOP 4: Gäste**

60

61 Georg Jähnert: Ich hatte vor einer Woche den AStA gebeten meine Videointerviews über die
62 studentlist zu verschicken. Das ist erst heute durchgegangen. Ich wollte fragen warum.

63

64 Matthias Wernicke: Du hattest es vorher schon probiert diese Email über andere Verteiler
65 senden zu lassen. Ich finde es problematisch wenn es so erscheint, ohne Kommentar. Mit
66 welchem Kriterium wurde es von der studentlist abgelehnt.

67

68 Georg Jähnert: Ich hab die Antwort erhalten: „Ich kann von einfachen Studenten keine mails
69 durchlassen, das muss der AStA bestätigen.“

70

71 Janis Klusmann: Wir sind viel im Stress gewesen. Zu der Mail: Es gab Diskussionen und wir
72 mussten uns erst über die Form einigen. Wir hatten den StWa gebeten das zu übernehmen und
73 finden es auch schade, dass es nicht gemacht wurde.

74

75 **TOP 5: Berichte**

76

77 a.) aus dem Stupa-Präsidium

78

79 Stefan Klose begrüßt David Förster als Nachrücker und neues Mitglied des
80 Studierendenparlamentes.

81

82 Stefan Klose: In Anlehnung an den seltener Fall von Ausschluss der Öffentlichkeit, der in der
83 letzten Sitzung aufgetreten ist, möchten wir noch eine Erklärung dazu abgeben. Wir waren
84 schlecht vorbereitet auf solch aussergewöhnlichen Fall. Wir wollen es als Appell nutzen, dass
85 der Nichtausschluss der Öffentlichkeit begründet werden muss.

86 Henning Klein: Ich wollte mich letztens nicht rauswerfen lassen. Die Satzung gibt relativ
87 enge Kriterien für den Ausschluss raus. U.a. wegen Personalangelegenheiten. Aber der TOP
88 ging nicht um Personalangelegenheiten und als ich reinkam war die Debatte auch schon
89 abgeschlossen. Insofern find ich dieses Vorgehen nicht ganz in Ordnung.

90 Matthias Wernicke: Es hätten alle Studierenden drin bleiben müssen. Laut Satzung umfasst
91 die Nichtöffentlichkeit die gesamte Studierendenschaft der Universität Potsdam. Da ist jetzt
92 ein Verfahrensfehler passiert. Kann man das heilen oder belassen wir es dabei?

93 Stefan Klose: Es gab einen Fehler aber das kann im Eifer des Gefechts immer passieren. Wir
94 freuen uns immer auf Hinweise. Wir sind jetzt sensibilisiert worden für die Zukunft.

95 Tamás Blénessy: Ich hatte den Antrag gestellt und es ging um Personalangelegenheiten.

96

97

98 Moritz Kirchner: Bei diesem TOP wollte sich die Linke.SDS beim StupaPräsidium für die
99 geleistete Arbeit bedanken und sponsert deshalb dem Präsidium 3 Karten für das Kabarett
100 Obelisk Potsdam. Mit der Begründung, dass es den Dreien da mal möglich ist sich
101 zurückzulehnen und auch nur Zuschauer zu sein anders als im Stupa.

102
103 Matthias Wernicke: Akkreditierung: Gerade war Vollversammlung des Instituts Philosophie.
104 Es finden an mehreren Instituten solche Vollversammlungen statt. Mein Eindruck war, dass es
105 erhebliche Bedenken der Studierenden gab. Es wurde gefragt von Profs wie der BA
106 eingeschätzt wird. Mehrheitliche Echo war: Wir finden es einfach nicht studierbar.

107
108 *Zwischenruf Max Metzger: Nein, sie sagten es kann studierbar sein.*

109
110 *Stefan Klose verweist auf Redeliste*

111
112 Matthias Wernicke: Nicht wenn man sich noch nebenbei engagiert. Die Studierenden sagen:
113 „Wir haben uns daran gewöhnt nicht mehr für alle Veranstaltungen vorzubereiten. Sonst
114 hätten wir keine Hobbies mehr.“ Es kam derart viel Kritik, dass selbst die Profs nicht mehr
115 darüber hinweggehen konnten. Hier der klare Aufruf an alle die diese Studiengänge kennen
116 (z.B. FSRs) nehmt dran teil.

117
118 **TOP 6 Jahresrechenschaftsberichte des AStA**

119
120 Jürgen Stelter: Offene Fragen die noch im Raum stehen: Frage an Janis Klusmann: Die UP
121 hat eine Umfrage zum Teilzeitstudium gemacht, die ich suboptimal finde. Hattet ihr vorher
122 versucht Kontakt aufzunehmen?

123
124 Janis Klusmann: Es gab dazu ein Treffen mit Herrn Grunewald und seiner Assistentin und es
125 ging dabei um Konkretisierung des Ganzen. Die Uni meinte aber ihr fehlten dazu die Daten.
126 Studiendekan wurde nicht angefragt. Das haben wir dann gemacht. Studienfachberater sollen
127 vom Dekan angesprochen werden. Wir haben schon damals beim Treffen die Fragen
128 kritisiert.

129
130 Matthias Wernicke: Wollte fragen nach welcher Struktur wir jetzt vorgehen bei den
131 Jahresrechenschaftsberichten. Ich hab gelesen, dass der Asta seiner Rechenschaftspflicht nicht
132 nachgekommen sei. Woran macht ihr (bezieht sich auf die GAL) das fest.

133
134 Jürgen Stelter: Rechenschaftspflicht macht sich daran fest angemessen darüber zu berichten
135 was gefragt wird.

136
137 Stefan Klose: Wir werden die Referate einzeln durchgehen. Nach der Reihenfolge wie sie in
138 der Tischvorlage vorliegt.

139
140 Matthias Wernicke: Ich möchte wissen wie die Rechenschaftspflicht wahrgenommen wird.
141 Ich tu mich ein bisschen schwer damit, wenn man sagt, dass ReferentInnen ihrer
142 Rechenschaftspflicht nicht nachkommen, wenn sie nicht auf jede Email antworten. Wenn man
143 das mit Frau Kunst oder dem Landtag vergleicht mit der ehrenamtlichen Arbeit des AStA
144 dann kann man nicht mit dem gleichen Anspruch rangehen. Ich bin der Meinung, wenn man
145 ehrenamtliches Engagement weiterhin für Aussenstehende attraktiv halten will, dann sollte
146 man von solchen Forderungen absehen.

147

148 Jennifer Meyer: Ich erinnere daran, dass wir immer in den Sitzungen motiviert wurden Emails
149 zu schreiben, weil es sonst hieß, wir sprengen mit unseren Fragen die Sitzung.

150

151 Björn Ruberg: Der Asta verwaltet ne Menge Geld. Ich habe mehrere Fragen dazu gestellt, die
152 nicht beantwortet wurden. Das ist keine angemessene Rechenschaft.

153

154 Clas Hasslinger: Wir brauchen keine Geschäftsordnung für Anfragen. In der Vergangenheit
155 haben wir das immer ganz gut geregelt. Bei diesem AStA jetzt war das schwieriger. Einige
156 Fragen werden beantwortet und einige werden halt bewusst nicht beantwortet. Das lässt schon
157 die Vermutung zu, dass gar nicht geantwortet werden will. So kompliziert waren die Fragen ja
158 auch nicht.

159

160 Moritz Kirchner: Ich kann die Opposition teilweise verstehen. Ich muss aber auch sagen, dass
161 wenn in öffentlichen Stellungnahmen steht: Der Asta ist seiner Rechenschaftspflicht nicht
162 nachgekommen, dann heisst das ja überhaupt nicht. Und das trifft keinesfalls zu.

163

164 Tamás Blénessy: Ich finde ihr habt komplett Recht, dass Fragen beantwortet werden müssen.
165 Es sind nicht alle ReferentInnen, die nicht auf eure Fragen geantwortet haben.

166

167 Thomas Szodruch: Intransparenzvorwurf ist lachhaft.

168

169 Malte Clausen: Ich habe den Eindruck, dass ein großer Teil Eurer Anfragen der politischen
170 Instrumentalisierung dienen und sie nicht aus Sachinteresse gestellt werden.

171

172

173 *Zwischenruf Clas Hasslinger: Das ist nicht korrekt.*

174

175 Malte Clausen: Das betrifft vorallem die GAL. Der RCDS ist ja momentan gar nicht aktiv.
176 Bspw. kam vor einiger Zeit ein sehr umfangreicher Fragenkatalog von Jürgen, der
177 selbstverständlich nach einiger Zeit von mir beantwortet wurde. Eine Beantwortung
178 bedeutet manchmal umfangreiche Recherchearbeit. Das dauert, und die Arbeit an aktuellen
179 Themen sollte daneben nicht zu kurz kommen.

180

181

182 Stefan Klose bittet nochmal um Einhaltung der Redeliste.

183

184 Jürgen Stelter: Die Frage, ob Rechenschaftspflicht erfüllt wird oder nicht, ist eine Frage von
185 Meinungsfreiheit. Fragen wurden nicht befriedigend beantwortet und wenn wir das
186 kritisieren, dann ist das legitim

187

188 Mathias Kern: Um das geht es ja nicht. Ihr sprecht mit solchen Veröffentlichungen dem
189 ganzen AStA das Misstrauen aus, obwohl ihr mit der Arbeit von vielleicht einem Referenten
190 nicht zufrieden seid und da müsst ihr mit so einer Reaktion rechnen.

191

192 Jennifer Meyer: Ihr lobt euer Kollektiv und wir verstehen euch als solches also kritisieren wir
193 auch zusammenfassend.

194

195 *Zwischenruf Mathias Kern: Das ist Sozialismus.*

196

197 Björn Ruberg: Es gibt unterschiedliche Fragen an den Asta. U.a. Nachfragen zu Finanzen und
198 ich bin der Meinung, dass diese immer beantwortet werden müssen, weil die wichtig sind.

199 Trotz mehrfacher Nachfragen habe ich oft keine Antwort bekommen. Ich habe keine
200 Sanktionsmöglichkeiten wenn Fragen nicht beantwortet werden. Solche öffentlichen
201 Stellungnahmen sind dann vielleicht eine Möglichkeit der Kritik. Wir haben nicht die Arbeit
202 kritisiert, sondern die mangelnde Beantwortung der Fragen.

203 GO Antrag von Max Metzger auf Schließung der Redeliste zu dieser Diskussionen
204 Keine Gegenrede → Redeliste wird geschlossen
205

206 Matthias Wernicke: Ich will hier von Niemandem die Meinungsfreiheit einschränken.
207 Studentische Politik sollte dialogisch sein. Wenn ich mir angucke wie die Debatte dieses Jahr
208 gelaufen ist, wieviel Pressemitteilungen rausgekommen sind, dann ist das nicht mehr
209 dialogisch.
210

211 Jennifer Meyer: Mit Monologen ist tatsächlich kein Dialog zu erreichen.
212

213 Janis Klusmann: Zum Thema Antwortpflicht: Wir hatten da so einen Fall von Preisen für
214 Ausländische Studierende. Da hab ich im Stuwé angerufen und da hab ich die Antwort
215 bekommen, dass schon vor mir Jemand von einer Liste mit 3 Buchstaben angerufen hatte.
216 Fragen die schon beantwortet wurden nochmal zu stellen, finde ich unmöglich.
217

218 Malte Clausen: Es ist ein massives Fehlverhalten, dass ihr Studierende in der Öffentlichkeit
219 zu eurem Vorteil anlügt.
220

221 Tamás Blénassy zitiert von GAL Homepage, dass der AStA keiner Rechenschaftspflicht
222 nachgekommen sei. Der Finanzplan sei dem Parlament nicht vorgelegt worden.
223

224 *Zwischeruf Björn Ruberg: Das stimmt doch.*
225

226 Thomas Szodruch: Ganz toll.
227

228 Malte Clausen: Stefan sollte sich dazu äußern, dass Mehdi ihm den Finanzplan gezeigt hat
229 und wieso er das nicht innerhalb seiner Liste kommuniziert hat.
230

231 Stefan Klose: Ich möchte mich dazu nicht äussern.
232

233 Maja S. Wallstein: Die Redeliste ist ausserdem geschlossen.
234

235 PE Björn Ruberg angekündigt.
236

237 GO Antrag von Malte Clausen auf Wiederaufnahme des TOP
238 1/ 8/ 6 → abgelehnt
239

240 Malte Clausen kündigt eine PE an: PE Malte Clausen: *Ich stelle fest, dass Stefan sich*
241 *offensichtlich nicht in der Lage sieht, auf diese Frage zu antworten.*
242

243 PE Maja S. Wallstein: *Ich finds unmöglich, wenn wir Leute zu Antworten zwingen wollen mit*
244 *GO- Anträgen und damit nicht nur kostbare Zeit verlieren, sondern auch noch die Stimmung*
245 *anheizen.*
246

247 *Zwischenruf Thomas Szodruch: Stell doch deine Fragen an mich, bevor du falsches*
248 *veröffentlichst, Björn.*
249

250 **Fragen an die einzelnen Referate**

251

252 **Referat Geschlechterpolitik**

253

254 Björn Ruberg: Die Opposition hat den einzelnen Referaten Zeugnisse ausgestellt mit
255 verschiedenen Kriterien.

256

257 *Zwischenruf Mathias: Wie sind die Zustände gekommen? Demokratisch, oder von dir Björn.*

258

259 Björn Ruberg: Ich bin ganz erfreut, mit einem guten Zeugnis beginnen zu können.
260 Dementsprechend würden ich und die GAL der Dorit eine Stimme zur Entlastung geben.

261

262 PE: Christian Kube: Können wir mit dem Scheiss aufhören?

263

264 Dorit Horn: Als angehende Lehrerin kann ich nur sagen, dass eine Bewertung mit Noten
265 nichts aussagt.

266

267 **Referat Kulturzentrum**

268

269 Björn Ruberg: Wir haben diese Form der Bewertung gewählt. Auch bei Kulturzentrum
270 empfehlen wir ne Entlastung.

271

272 Moritz Kirchner: Ich bin ja auch immer dafür, dass wir die Stimmung auflockern. Aber die
273 Disziplinen die hier gewählt werden sind willkürlich und vollpolitisch.

274 Zu Step (Anmerkung der Protokollantin: Step ist Stefan Pape, der Referent für das
275 Kulturzentrum): Das Kuze wird zwar immernoch nicht in dem Maße angenommen wie es
276 sein sollte, aber unter deiner Arbeit ist dort wirklich viel passiert. Sehr gute Arbeit.

277

278 Clas Hasslinger: Du hast gute Arbeit gemacht. Welche zukünftigen Aufgaben siehst du noch?
279 Wie siehst du die Struktur zwischen Kuze, [ekze] (dem NutzerInnenplenum) und Asta?

280

281 Stefan Pape: Struktur: Ich wollte ja eigentlich ne Infoveranstaltung machen damit dem Stupa
282 das Kuze ein bisschen näher gebracht wird. Das Kuze ist das einzige Soziokulturelle Zentrum
283 dieser Stadt und das sollte man einfach mal würdigen.

284

285 Mathias Kern: Meiner Ansicht nach hat Stefan einfach gute Arbeit gemacht. Dorit Horn und
286 Stefan hätten bessere Noten verdient.

287

288 Stefan Klose: Zu Stefan Pape: Ich hab mich auch über deinen Vorschlag gefreut eine Sitzung
289 im Kuze zu machen. Ich hoffe, dass man im Herbst mal eine solche Sitzung machen kann. Zu
290 Moritz: Ja es sind politische Zeugnisse, aber das ist ja selbstverständlich.

291

292 Moritz Kirchner: Es geht mir dabei gar nicht um die Noten, sondern um die Kategorien die
293 dort gewählt werden.

294

295 **Referat Kultur**

296

297 Björn Ruberg: Ich denke schon das unsere Kategorien erfüllt werden können. Nach unserer
298 Ansicht hast du das Sommerfest ein bisschen sehr auf andere Referenten abgeladen. Hier dein
299 Zeugnis

300

301 Sabine Finzelberg: Könnt ihr behalten.

302

303 Moritz Kirchner: Wenn der AStA seiner Rechenschaftspflicht nicht nachkommt, wie könnt
304 ihr dann diese Daten erheben.

305

306 Clas Hasslinger: Die Zeugnisse sind teil unserer Wahrnehmung des letzten Jahres.

307

308 *Zwischenruf Tamás Blénessy: Bist du jetzt auch bei der GAL oder was?*

309

310 Tamás Blénessy: Ich empfinde Notenvergabe als albernes Vorgehen.

311

312 Jürgen Stelter: Es sind immer dieselben, die Humor nicht erkennen.

313

314 **Referat Finanzen**

315

316 Clas Hasslinger: Meine Hochachtung gilt meistens dem Referat für Finanzen, weil ich weiß
317 was das für Arbeit bedeutet. Das sind alles keine schönen Sachen und meistens Sachen, die
318 viel Zeit kosten. Deshalb ist der RCDS der Meinung, dass man dem Referat für Finanzen eine
319 Entlastung aussprechen kann. Aber wir müssen in Zukunft darüber reden, wie die Struktur in
320 Zukunft mit den wachsenden Aufgaben bei diesem Referat aussehen soll.

321

322 Björn Ruberg: Thomas, wieviel Legislaturen hast du mitgemacht?

323

324 Thomas Szodruch: 2 , den 10. und den 11. AStA

325

326 Björn Ruberg: Wir empfehlen Entlastung.

327

328 Thomas Szodruch: Die Kategorie „Gelebtes Demokratieverständnis“ ist beim Finanzreferat
329 auch schwierig.

330

331 Moritz Kirchner: Ich möchte Thomas meine Hochachtung aussprechen. Und es ist selten, dass
332 ein Finanzreferent am Ende einer Legislatur sagt, dass er weitermachen will. Das spricht für
333 diesen AStA.

334

335 Aufgrund großer Unruhe, verkündet das Präsidium des Studierendenparlamentes eine
336 5 minütige Beratungspause um 21:05Uhr

337

338 Die Sitzung geht um 21: 21 Uhr weiter.

339

340 In großer Geräuschkulisse erklärt das Präsidium: Anlässlich des Endes dieser Legislatur und
341 der Tatsache, dass wir uns ja hier augenscheinlich im Kindergarten befinden wollen wir hier
342 mit euch und Kindersekt anstoßen. Kein Alkohol für Kinder.

343

344

345 **Referat Öffentlichkeitsarbeit**

346

347 Moritz Kirchner lobt die Arbeit der Öffentlichkeitsarbeit.

348

349 Björn Ruberg: Im Kernbereich Öffentlichkeit war nicht so viel und vorallem nicht soviel wie
350 du angekündigt hast, Tamás. Quantitativ viel, qualitativ fragwürdig. Ich glaube, du bist der
351 einzige AStA Referent der auf jeder AStA Sitzung anwesend war. Damit bist du mein Erbe.

352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402

Jürgen Stelter: Es gab noch nie sowenig AStA Zeitungen wie in diesem Jahr. Es gab auch schon mal in einem AStA, der kürzer im Amt war, mehr Pressemitteilungen. Und es gab extrem wenige Bemühungen die Wahlbeteiligung zu erhöhen. Das finde ich schade.

Tamás Blénessy: Der Wahltermin ist mit dem Termin des Sommerfestes zusammengetroffen und darum musste die Bewerbung der Wahl dahinter zurücktreten.

Thomas Szodruich: Wenn man die Ergebnisse im Studiengang Kunst sieht, dann würde ich schon sagen, dass es auf Druck des Referenten passierte und das sehr erfolgreich war.

Norbert Müller: Die Qualität der PM war in dieser Legislatur einfach sehr gut. Es ist uns gelungen Druck aufzubauen und damit oft sehr gute Ergebnisse zu erreichen. Der AStA wurde auf dem Campus wahrgenommen. Der AStA war in der Uni und auch in der Presse präsent.

Moritz Kirchner: Vor dieser Legislatur hab ich mich mit Hochschulpolitik wenig befasst, hingegen schon mit PNN und MAZ manchmal.

Zwischenruf Mathias Kern: Er hat praktisch Zeitung gelesen.

Moritz Kirchner: Und in dieser Legislatur ist der AStA medial sehr viel präsenter gewesen, als die Asten zuvor.

Mathias Kern: Die Arbeit die du gemacht hast ist qualitativ einwandfrei.

Referat Hochschulpolitik

Björn Ruberg: Das schlechteste Zeugnis dieses AStA.

Mathias Kern: Malte hat mit Sicherheit seine Macken.

Zwischenruf Tamás Blénessy: Die Frisur.

Mathias Kern: Aber er hat mit Sicherheit gute Arbeit gemacht. Tobias war ein guter Referent aber im Grunde hat Hannes Ortman seine Arbeit gemacht. Malte hat sich jederzeit bemüht. Er war der Watschenbaum für euch, auf gutbayrisch. Man hat es Björn angesehen, mit welchem Genuss er Malte angegriffen hat.

Jürgen Stelter: Ich bleibe bei meiner Kritik und dabei, dass sie nicht persönlich gemeint ist. Oft haben wir die Arbeit bekommen, der Teil der Hochschulpolitik ist grad nicht Maltes Gebiet. Das einzige was dein Gebiet war, war die Brandstuve und wenn man es genau sieht ist da nicht viel herausgekommen. Er hat nicht eine Diskussion reingebracht, die neu war. Meist haben wir immer die gleichen Antworten bekommen oder gar keine Antworten.

Clas Hasslinger: Über Netzwerke kann man streiten ob die sinnvoll sind oder nicht. Beim Lesen des Jahresrechnungsbereiches ist mir aufgefallen, dass er immer nur das schreibt, was wir erreicht haben, nicht was er erreicht hat.

Zwischenruf NorbertMüller: Was habt ihr denn erreicht?

403 Clas Hasslinger: Netzwerken ist für mich auch ein Telefonanruf. Ich versteh nicht warum man
404 da soviel Zeit braucht. Das Referat ist unkonkret. Ich würde mir wünschen, dass hier noch ein
405 bisschen Selbstkritik geübt wird.

406
407 Thomas Szodruch: Clas, du hast zum ersten Mal gesagt, wie schwammig dieses Referat ist.
408 Hochschulpolitik ist ein komplexer Bereich. Allein dadurch ist er gezwungen Teile zu
409 vernachlässigen und macht sich angreifbar. Ihr habt keine Vernetzungsarbeit gemacht.

410
411 Jennifer Meyer: Es sollte immer einen Kopf geben, der ansprechbar ist und alles delegiert.

412
413 Stefan Klose: Ich hab manchmal Antworten vermisst. Ich hab eigentlich nichts gegen dich
414 persönlich. Ich bin nicht die GAL und hätte mich gefreut wenn du da ansprechbarer gewesen
415 wärst.

416
417 Sahra Dornick: 1. Die kurze Zeit die ich Hopo gemacht hab, hab ich gelernt dass es vorallem
418 Wiederholung ist. Das ist vielleicht langweilig und nicht spaßig. 2. Netzwerken kann
419 durchaus ein eigenes Referat sein, ich kann nicht verstehen warum ihr jetzt sagt, dass es kein
420 eigenes Referat sein. 3. Es ist eine Stärke Leute eigenständig arbeiten zu lassen. Es ist also
421 gut, wenn Malte nicht der Kopf war, der alles delegiert hat.

422
423 Matthias Wernicke: Die Brandstuve wurde wieder belebt. Eine Veröffentlichung einer
424 Stellungnahme zum Hochschulgesetz in Zusammenarbeit mit mehreren Gremien ist ein
425 großer Erfolg. Malte hätte keine eigenen Ideen reingebracht? Malte hat den Finger in die
426 Wunde gelegt und da dran gearbeitet wo es wichtig war.

427
428 David Förster: Wenn Malte federführend war, warum hast du dann gerade diese
429 Stellungnahme abgegeben und nicht Malte?

430
431 -----Protokoll ab hier Nico Unkelbach-----

432 Malte Clausen: Ich möchte mich hier nicht selbst beweihräuchern und über meine Arbeit
433 philosophieren.

434
435 Norbert Müller: Lobt die Bündnis- und Netzwerkarbeit im fsz, die die Opposition nicht für
436 wichtig hält.

437
438 Mathias Kern: Bewertet die Einbindung von Leute seitens Maltes in Arbeits- und
439 Entscheidungsprozesse positiv. Kritisiert die Arbeit der GAL im letzten AStA. Nimmt Malte
440 in Schutz, dass er immer die Angriffe der Opposition erleiden muss.

441
442 Jürgen Stelter: Kritisiert, dass in den Jahresrechenschaftsberichten keine selbstkritischen
443 Töne auftauchen. Wendet sich gegen den Vorwurf, dass erst der ehemalige Asta-Referent
444 Tobias Dornisch kritisiert wird, dass er die Vereinsstrukturen der BrandStuve auflösen
445 möchte, während nun Malte die Auflösung begrüßt.

446
447 Malte Clausen: Vernetzung mit weiteren Hochschulen in Brandenburg läuft momentan gut,
448 auch über die aktiveren Viadrina, Cottbus und Brandenburg hinaus. Wildau scheint kein
449 Interesse an politischer Zusammenarbeit zu haben. Die Treffen mit der Ministerin sind
450 wichtig, um dort Kontakte mit ansonsten desinteressierten Studivertretungen aufzunehmen.
451 Ich sehe selbstkritisch, dass wir am Anfang der Legislatur die Aufgabenbereiche zu unklar
452 festgelegt haben. Ich wollte und will eher flexibel arbeiten. Tatsächlich habe ich einiges

453 alleine und das meiste in Kooperation mit anderen erarbeitet. In einem Querschnittsreferat
454 wie es das HoPo-Referat ist, ist dies zwingend notwendig für produktive Arbeit.

455

456 *GO-Antrag Norbert Müller auf Ende der Debatte und Übergang zur Diskussion für das*
457 *nächste Referat.*

458

459 *Gegenrede von Jennifer Meyer, sie möchte noch etwas sagen.*

460

461 15/3/1 (JA/NEIN/ENT)

462 Angenommen.

463

464 -----Protokoll ab hier wieder Maja S. Wallstein-----

465

466 **Referat Offene Universität**

467

468 Björn Ruberg: Ich hab mir alle Bewerbungen angeguckt und wenn man jetzt schaut was dabei
469 rausgekommen ist, ergibt sich: Nichts passiert. Ich sehe keine „Fundamente für die
470 Öffentliche Universität“ wie du sie im Bericht beschreibst. Insgesamt würden wir keine
471 Entlastung empfehlen.

472

473 Norbert Müller: Es stimmt, dass die Einschätzung, die ich zu Beginn getroffen hab nicht
474 einzuhalten war. Erreicht haben wir viel in der Vorraussetzung für die Offene Universität
475 nämlich Hochschulzugang. Da reden wir über PULS, Belegpunkte etc. Ich würde schon
476 sagen, dass ich mich ein wenig überschätzt hab

477

478 Moritz Kirchner: Das Ergebnis zum Thema Belegpunkte zeigt, wie toll es ist, dass sich
479 Norbert da so reingehangen hat.

480

481 Matthias Wernicke: Die Idee einer Alternativ Uni wie sie vorher angedacht war, ist leider
482 nicht umgesetzt worden. Umgesetzt wurde eine Offene Universität im Sinne von Universität
483 ohne Hürden. Das Prinzip des Rauschmeissens und des Rauswerfens wird vielleicht bald
484 niemand mehr auffallen.

485

486 Stefan Klose: Es ist jetzt 22:29Uhr. Ich bitte jetzt alle die Redebeiträge kurz zu halten.

487

488 Sahra Dornick: Ich habe Norberts Arbeit sehr geschätzt und auch seine Verlagerung in den
489 Hopo-bereich und ich möchte noch sagen, dass ich die Kritik der GAL überhaupt nicht
490 verstehen kann.

491

492 **Referat Campuspolitik/ Ökologie und Verkehr**

493

494 Björn Ruberg: Das beste Zeugnis des ganzen AStA. Respekt diesen Referenten, Martin
495 Seiffert

496 *Zwischenruf Sabine Finzelberg: Was hast du bezahlt, Martin?*

497

498 Clas Hasslinger: Du warst die Lichtgestalt des AStA. Für mich warst du der, der konsequent
499 ein Ziel verfolgt hat.

500

501 Martin Seiffert: Ich bedanke mich. Bin ein bisschen überrascht. Ich hab versucht in dem Jahr
502 verschiedene Dinge anzupacken. Ich hab auch vieles nicht geschafft. Ich hab mit vielen aus

503 dem AStA zusammengearbeitet bei vielen Sachen und deshalb möchte ich, dass jeder was von
504 meinem Lob abbekommt.

505

506 Mathias Kern: Ich bin sehr froh, dass er in unserer HSG ist. Auch da ist er einer der
507 Fleißigsten.

508

509 Jürgen Stelter: Es ist üblich, dass man unbedarft an die Aufgabe geht, aber selten hat Jemand
510 soviel dazugelernt. Deine Beiträge waren qualitativ am Hochwertigsten.

511

512 Björn Ruberg: Alles was Martin angekündigt hat, hat er am Ende auch bearbeitet.

513

514 Christian Kube: Ich finds schade, dass wir es nicht schaffen können rechtzeitig anzufangen
515 und vor 23Uhr fertig zu werden.

516

517 **Referat für Sozialpolitik**

518

519 Björn Ruberg: Wir stimmen für eine Entlastung.

520

521 Janis Klusmann: 1. Ich hab ein generelles Problem mit Kopfnoten. 2. Ich biedere mich
522 nirgends an und 3. möchte ich mich bei allen für die vielen Tipps und Anregungen bedanken.

523

524 Mathias Kern: Ich würde mich auch gern bei Ronny bedanken und natürlich bei Janis. Einen
525 Kritikpunkt hab ich. Am Schluss hast du dir, Janis, ein bisschen viel vorgenommen und warst
526 am Ende sehr angespannt und teilweise sehr aggressiv. Aber was du alles geleistet hast ist für
527 ein Sozialpolitikreferat Wahnsinn.

528

529 Matthias Wernicke: Ronny hat viel mehr geschafft, als er angekündigt hat. Janis hat viel
530 geleistet.

531 Janis Klusmann: Ich kann die Kritik von allen Seiten an der neuen Liste ShineUp verstehen
532 und ihr zittert zurecht. Denn meine neue Liste wird am Donnerstag die Wahlen gewinnen.

533

534 **Referat Ausländische Studierende.**

535

536

537 Björn Ruberg: Wir stimmen gegen eine Entlastung.

538 Mehdi Chbihi: Ich brauch keine Entlastung von euch. Zu der Kategorie

539 „Demokratieverständnis“: Ich komme aus einer Monarchie.

540

541 Sahra Dornick: Ich habe Mehdis Arbeit beobachtet. Nur ein Bruchteil von Mehdis Leistungen
542 wurde nur kommuniziert/ veröffentlicht worden.

543

544 Janis Klusmann: Ich möchte Mehdi nochmal danken für die gute Arbeit mit Ausländischen
545 Studierenden

546

547 Thomas Szodruich: Vielen Dank für gute Vernetzungsarbeit mit BAS (Anm. d. Protokollantin:
548 BAS-Bundesverband ausländischer Studierender)

549

550 Mathias Kern: Ich kann nur sagen, dass alle Ausländischen Studierenden die ich kenne,
551 Mehdi kennen. Hier im Stupa hätte ich an seiner Stelle teilweise anders gehandelt.

552

553 Moritz Kirchner: Die wesentliche Aufgabe – da sein für Benachteiligte- hat Mehdi sehr gut
554 erfüllt.

555

556 Mehdi Chbihi: Ich gebe zu, dass ich weniger geschafft habe, als ich mir vorgenommen hab.

557

558 **TOP 7 Finanzielle und politische Entlastung des AStA**

559

560 a.) finanzielle Entlastung kann nur gemeinschaftlich erfolgen, d.h. alle Referate zusammen
561 13/ 3/ 4 → Finanzielle Entlastung ist erfolgt

562

563 b.) politische Entlastung wird gemeinschaftlich durchgeführt

564

565 12/ 6/ 1 → Politische Entlastung ist erfolgt

566 Langer Applaus folgt

567

568 Glückwunsch vom Stupa-Präsidium an den entlasteten AStA

569

570 **TOP 8 Sonstiges**

571

572 Matthias Wernicke: Kritisiert die Vergabe von Zeugnisse seitens der GAL, als eine Art mit
573 der man keine Politik machen kann. Jahresrechenschaftsberichte sollten eigentlich dazu
574 dienen, zu überlegen was in der nächsten Legislatur verbessert werden kann.

575

576 Sahra Dornick: Findet es kontraproduktiv, dass durch die Zeugnisse ein Leistungsdruck
577 aufgebaut wurde und dadurch studentisches Engagement in Frage gestellt wurde.

578

579 *Persönliche Erklärung von Norbert Müller angekündigt.*

580

581 Tamás Blénessy: Findet gut, dass viel Arbeit auf vielen Schultern verteilt wurde, wodurch die
582 Studierendenschaft vorangebracht werden konnte. Der XI. Asta war geil!

583

584 Sitzungsende 23:00Uhr